Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 10

Artikel: Wider die Demagogie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424596

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leo XIII. Klagelied.

Nun kommt Er nicht, den ich so heiss ersehnt,
Dass Er mit Preussen wieder mich versöhnt;
Schon sang von Lieb' und Frieden Er —
Nun geht er fort und singt nicht mehr.

Ich weiss es wohl, es hält ein starkes Band
Den Königssohn vom deutschen Vaterland;
Das Band ist lang, d'ran hängt der arme Wicht,
Doch — bis Canossa reicht es nicht.

Ach, Bismarck, meines Reiches Urian,
Hast Du genug mir Leides nicht gethan?
Du spitz'st Dein Maul, mach' ich Dir ein Gedicht,
Allein Du Unhold, ach! Du pfeifst es nicht.

So steh' ich einsam denn in finst'rer Nacht
Und halt' auf meinem Felsen lange Wacht;
Wüsst' ich ein Mittel nur, ich zög' Dich her,
Doch gibt es kein's: Mein Fluchen zieht nicht mehr!

Wider die Demagogie.

Von Seiten Rußlands und Deutschlands wird auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege über — Spanien wieder der Zusammentritt eines internationalen Kongresses angeregt, um über gemeinsame Mittel gegen die europäische Demagogie zu berathen. Wir empfehlen als Radikalmittel den einzig möglichen Weg: Sämmtliche europäischen Mächte, welche alle nur verfügbaren Mittel für den Militarismus verwenden, schaffen den letzteren ab und verwenden die so frei gewordenen Mittel, um der Mittellosigkeit der Demagogen abzuhelfen. **Probatum est!**

Oeffentliche Erklärung.

Um allen Mißdeutungen vorzubeugen, erklärt der Unterzeichnete, daß die bei ihm gefundenen Bomben und Höllenmaschinen nicht den Zweck hatten, den Sultan zu tödten, sondern lediglich den, daß sie von der Polizei gefunden wurden. Somit liegt, da man mir jetzt unfehlbar den Hals brechen wird, nichts weiter vor, als ein einfacher — Selbstmord.

Papadopulos,
Quasi-Attentäter für englische Rechnung und griechische Gefahr.

Philosophisches.

Die deutschen Reptile haben herausgefunden, daß der Vater des Nihilismus der deutsche Philosoph Hegel sei, weil er die Theorien vom „absoluten Geist" und dem „An und für sich Sein" aufgebracht habe. Hierin liegt entschieden ein Widerspruch, denn die Nihilisten wollen ja eben den Czaren, den „absolutesten Geist" in Rußland, umbringen, weil sie „an und für sich" da sind. Denn:

„An sich" sind sie objektiv,
„Für sich" aber explosiv.

Die Unbewußten des „Nebelspalter".

Nach Stabbio.

Es kreisst der Berg; wird er 'ne Maus gebären?
Die Frage kann man mir wohl nicht verwehren.
Doch, einerlei, ihr Herr'n, in jedem Falle
Sorgt nur bei Zeiten für die — Mausefalle.

Nach den neuesten offiziösen Leistungen ist endlich die Frage des Asylrechts definitiv gelöst worden. Es genießt nämlich Derjenige ein unbedingtes und sicheres Asyl, welcher in der Schweiz ein so sicheres Versteck zu finden weiß, daß ihn selbst die schweizerische Polizei nicht entdeckt! Damit werden doch endlich die Herren Monarchen zufrieden sein.

Der Giftbaum.

Bei einem Wirthe wundermild
War ich; es war ein Jude.
„Nur fufz'g Prozentche" hängt als Schild
An einer Angelruthe.

Es war der gift'ge Börsenbaum,
Bei dem ich eingekehret;
Mit Judenlist und Schwindlerschaum
Hat er mich wohl „genärret".

Es kamen in sein klingend Haus
Viel geldbedürft'ge Christen,
Sie packten Hypotheken aus
Für Geld auf kurze Fristen.

Im Ueberfluß fand Geld auch ich
Auf sieben gute Bürgen;
Doch werden die Prozente mich,
Die siebenzig, erwürgen.

Nun kann ich meine Schuldigkeit
Mein Leben lang nicht zahlen,
Es fehlet alle Möglichkeit
Trotz Sparen und trotz Qualen.

Herr Feusi. S'ist doch würkli e wieder emal recht erbauli, die Verhandlige vu eusem ehrewerthe Kantaansrath z'lese; nametli die vum letschte Tag.

Frau Stadtrichter. Ja, so e fromms Aawändeligli thuet doch jedes Mal gut.

Herr Feusi. Fryli und hoffetli anerkennts euses Valch, daß de Kantaansrath au e chli a sys Seeleheil denkt und em d'Wirthshüüser an höche Sunntige verbüüt.

Frau Stadtrichter. Ja, säb wär scho recht, aber er hät au no solle b'schlüüße, d'Kantaansrathssitzige müssid i d'Zuekunft au an höche Sunntige abg'halte werde, si würdid wahrschynli denn meh b'schlußfähig als jez.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.

Lerche. Wird nun doch wohl eingetroffen sein. Solche Wettrennen kosten aber ziemlich Geld. — J. K. i. P. Sie sehen in heutiger Nummer Ihren Wunsch erfüllt; das Bild voraus zu bringen, hätte sich nicht ganz gerechtfertigt. — Spatz. Für dieß Mal unmöglich und vielleicht auch später; die Auflösung ist doch etwas zu einfach. — Peter. Vielleicht das nächste Mal. Die Reklamation soll gemacht werden und zwar in „gebührender Weise und am gehörigen Orte". — Z. i. Z. Eine Nummer ausschließlich dem Gotthard widmen, wäre denn doch etwas zu stark; man wird so auch zufrieden sein. — K. Z. Diesen Wunsch auszusprechen, wäre doch etwas grob. Kennen Sie die treffliche Antwort auf eine gleiche Aeußerung nicht? — Vielleicht in unserer Annoncenbeilage. — A. G. i. B. Wir finden keine Pointe heraus und doch wäre es am Platze gewesen, dieser Artillerie zu gedenken. — L. M. i. S. G. Epigrammatische Kürze und Schärfe stets empfehlenswerth. — N. N. Wenden Sie sich an eine illustrirte Zeitschrift. — R. P. i. F. Man muß doch erst den Ausgang abwarten. — E. i. N. Für Musterannoncen fehlt heute der Platz. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Hiezu eine Annoncen-Beilage.